

# **Gelegenheit maakt Deev**

**(Gelegenheit macht Diebe)**

**Kriminalkomödie**

**von**

**Wolfgang Bräutigam**

**Plattdeutsch**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Wilhelm Köhler Verlag**  
**Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

## **Inhalt:**

Egon und Elvira sind glücklich verheiratet. Sie lernten sich durch einen Zufall kennen, als Elvira ihrem Egon direkt vors Auto lief. Es war Liebe auf den ersten Blick bzw. nach der notwendigen Mund-zu-Mund-Beatmung. Egon ist Eigentümer eines Uhrenladens, den er nach dem frühen Tod seines Vaters geerbt hat. Im Gegenzug musste er seiner Mutter den Gegenwert des halben Elternhauses ausbezahlen. Dazu musste er einen Kredit aufnehmen. Mit ihrem Sohn zerstritten, hat sich Lotte mit ihrer neuen großen Liebe eine Finca auf Mallorca gekauft. Seitdem herrschte familiäre Funkstille. Egons Geschäft läuft nicht besonders. So musste sich Elvira schon des Öfteren bei ihrer Tante Agnes Geld leihen, um die Kreditraten zahlen zu können. Der überraschende Tod von Tante Agnes macht die Sache nicht einfacher. Elvira hat bisher ihr wahres Vorleben vor Egon geheim gehalten. Ausgerechnet am 5. Hochzeitstag bringt ein Anruf dieses verdrängte Geheimnis in Elviras Leben zurück. Tom, mit dem sie vor Jahren krumme Dinge gedreht hat, ist bei einem Arztbesuch aus dem Gefängnis geflohen. Egon deutet das belauschte Telefonat falsch und glaubt, dass sich Elvira scheiden lassen will. Um das Verhältnis seiner Frau beweisen zu können, setzt er seinen arbeitslosen Schulfreund Paul auf Elvira an. Dass ausgerechnet jetzt Egons Mutter Lotte ohne Geld aus Mallorca zurückkommt, um bei ihrem Sohn einzuziehen, macht die Sache nicht einfacher. Sie ist auf einen Heiratsschwindler hereingefallen. Dann tauchen auch noch überraschend Elviras Mutter und die verstorbene Tante Agnes auf. Als die beiden Mütter ihre vermeintlichen Schwiegerkinder jeweils mit dem falschen Partner antreffen, entstehen Gerüchte, welche die glückliche Ehe noch mehr ins Wanken bringen. Tom fordert seinen Anteil vom letzten großen gemeinsamen Coup, der ihn hinter Gitter gebracht hat. Dazu taucht er auf seiner Flucht mit seiner neuen Partnerin Jasmin im Haus auf. Die geforderte Summe steht Elvira natürlich nicht zur Verfügung. Auf der Suche nach einer Idee, wie man an das Geld kommen könnte, wird eine Entführung von Egons Mutter geplant. Versehentlich entführt Tom jedoch die Nachbarin. Tom soll mittels eines fingierten Raubüberfalls auf Egons Uhrenladen die Uhren als Entschädigung erhalten. Egon erhält als Ausgleich die Versicherungssumme. Der Überfall glückt, doch wird die Beute von einem Streifenpolizisten beschlagnahmt, als Tom und Jasmin auf ihrer Flucht in eine Verkehrskontrolle geraten. Der Diebstahl wird der Versicherung gemeldet. Und schon sind Polizei, Kriminalpolizei und eine Versicherungsagentin im Haus. Wie kann man die Mütter mit Tante wieder loswerden? Welche Rolle spielt eigentlich Egons Freund Paul oder der Polizist, der die Beute sichergestellt hat? Bringt die Kriminalpolizei Licht ins Dunkel? Muss die Versicherung zahlen? Oder kann die von ihr eingesetzte Detektivin den Fall klären?

**Besetzung:** 6 Damen, 5 Herren

**Spieldauer:** ca. 90 Minuten

## **Bühnenbild:**

Je nach Möglichkeit kombiniertes Wohn- und Esszimmer. Rechts Polstergarnitur mit Tisch, Kommode mit Fernseher, Esszimmertisch mit vier Stühlen. Rechts Tür in die Küche. Mitte offener Abgang, links nach außen, rechts zu den Schlafräumen und zum Keller. Links Tür ins Gästezimmer. Es kann auch nur ein Wohn- oder Esszimmer mit entsprechender Möblierung sein. An der Wand ein Kalender mit Bild von Elvira.

Es werden zwei gleiche, zumindest verwechselbare Sporttaschen benötigt.

## **Personen:**

**Egon Gold:** Uhrmacher, selbständig, ca. 45 Jahre (166 Einsätze)

**Elvira Gold:** dessen Ehefrau, raffiniert, ca. 35 Jahre (178 Einsätze)

**Lotte Gold:** Egons Mutter, Witwe, feine Dame, ca. 65 Jahre (97 Einsätze)

**Agnes Schöner:** Elviras Mutter, Witwe, ca. 60 Jahre (87 Einsätze)

**Tom Feil:** früherer Partner von Elvira, Gauner, ca. 30-35 Jahre (88 Einsätze)

**Jasmin Iesmann:** Freundin von Tom, ca. 25-30 Jahre (74 Einsätze)

**Paul Schmidt:** Egons Schulfreund, aufgeweckter Typ, ca. 45 Jahre (54 Einsätze)

**Lena Recht:** Versicherungsdetektivin, Alter wie Egon (34 Einsätze)

**Franz Schubert:** Kriminalpolizist, beliebiges Alter (35 Einsätze)

**Andreas Doll:** Kriminalpolizist im Praktikum, jünger als Franz (36 Einsätze)

**Else Neeschierg:** Nachbarin, neugierige ältere Person (49 Einsätze)

## **1. Akt**

### **1. Szene**

#### **Elvira und Egon**

*Der erste Akt spielt an einem Freitag. Wenn sich der Vorhang öffnet, bereitet Elvira einen Tisch für ein „Dinner für Zwei“ vor, zur Feier ihres Hochzeitstages.*

**Elvira:** *(adrett gekleidet, legt Besteck auf, zündet Kerze an, sieht auf die Uhr)* Eigentlich müsst mien Schatz nu gliicks na Huus kamen. *(betrachtet den Tisch)* Sien Pizza is in'ne Röhr, de Rotwien hett de richtige Temperatur un mien nee't Negligé liggt in de Slaapkamer up't Bett. Also allens fein praat. *(sucht etwas)* Wo heff ik denn blots mien Handy? - Ah jo, in mien Handtasch ... man wo heff ik mien Handtasch? - Ah, seker noch in't Auto. *(geht Mitte links ab)*

**Telefon** *klingelt, dreimal, dann geht der Anrufbeantworter an:* „Hallo – moin. Familie Gold is leider nich to Huus. Wi roopt aver geern trüch, wenn Se na den Piepton Ehr Telefonnummer angeevt.“ *Piepton ertönt, danach spricht eine Männerstimme:* „Hallo Tanja, Heinrich hier. Ik heff di mit Handy anropen, du büst aver nich ran gahn. Ik wull di blots seggen: De Vagel is al fröher ut'n Neest. Bidde roop möglichst gau trüch.“ *Telefonat endet ...*

**Elvira:** *(mit Handtasche von Mitte links auf, nimmt Handy heraus)* Nu is ok noch de Akku leddig. Den mutt ik foorts wedder upladen. *(stellt Handtasche ab, geht Mitte rechts ab)*

**Egon:** Elvira! *(von Mitte links auf, Blumen hinter seinem Rücken)* Wo is denn mien Mausibärli? Schatzilein? Na, wiet kann se nich ween. Se hett de Kerzen brennen laten.

**Elvira:** *(noch hinter der Bühne)* Wo blifft denn Egon?

*Egon stellt sich so, dass er hinter der auftretenden Elvira steht.*

**Elvira:** *(von Mitte rechts auf)* Nu maak ik mi bilütten Sorgen.

**Egon:** *(hält ihr von hinten die Augen zu, mit verstellter Stimme)* Na, wokeen bün ik?

**Elvira:** *(spielt mit)* Oh, ik weet nich? Villicht mien leve Schosteenfeger? Oder de söte Postbüdel?

**Egon:** *(überrascht)* Schosteenfeger? Postbüdel? Hest du wat mit een ... oder villicht mit beide?

**Elvira:** *(beschwichtigend)* Natürlich nich. Ik wuss doch, dat du dat büst. Ik heff al mit di reKent. Vundaag is us Hochtietsdag. *(Umarmung und Kuss)*

**Egon:** *(überrascht)* Hochtietsdag? Nu weet ik wedder, woför dat Krüz up'n Kalenner weer.

**Elvira:** *(enttäuscht)* Nu segg blots, du hest usen Hochtietsdag vergeten!?

**Egon:** Natürlich... nich! *(überreicht Schmucktui)* Allens Gode, mien Mausibärli!

**Elvira:** *(nimmt Tui)* Oh, dat is aver leev van di, mien Schnurzelpurzel. Du hesst dor also doch an dacht? *(Kuss o.ä.; öffnet Tui)* Oh, dat harr doch nich nödig daan.

**Egon:** Doch, doch! *(legt ihr die Kette um den Hals)* Ik kann di doch nich elkeen Johr een Armband oder een Uhr schenken. Een Smuckstück för mien Goldstück!

**Elvira:** Dat hest du nu aver nett seggt. Ik will doch hopen, dat du mit richtig Smacht na Huus kamen büst? Ik heff dien Wunschpizza al in de Röhre.

**Egon:** Dat is jo prima. De Dokter hett mi letzte Week fakener mal een Pizza sotosseggen as Medizin vörslaan.

**Elvira:** Wat is dat för een Dokter ?

**Egon:** Dr. Oetker! – Ik heff een Mordssmacht. An'n leevsten würr ik aver glieks di anknabbern. *(versucht dies)*

**Elvira:** *(wehrt ihn ab)* Du maakst nu lever den Wien up un ik haal dat Eten. Villicht kannst du bi mi jo mal wegen Nadisch anfragen! *(rechts ab, Tür bleibt offen)*

**Egon:** *(öffnet Flasche)* Wat du vundaag kannst entkorken, dat verschuuv nich erst up morgen.

**Elvira:** *(Off)* Woans weer dien Dag?

**Egon:** *(zieht Sakko und Krawatte aus, öffnet dann Flasche)* Ik kann nich beter klagen. Dree Kunnen – weern aver gau wedder verswunnen.

**Elvira:** Wat denn, glieks dree? Dat is jo dull.

**Egon:** Jo ... twee hebbt een Batterie för de Uhr bruukt un een wull, dat ik mi sien Hund ankiek, wiel de all twee Minuten stahn blifft. *(geht zum Anrufbeantworter)* Namiddags heff ik noch de Kuckucksuhr verköpen kunnt. Denn hebbt wi tominst keen Kuckuck mehr in'n Laden.

**Elvira:** Un ik heff hüüt Morgen us Versekerung för den Laden överwiest.

**Egon:** Prima! *(sieht Anrufbeantworter)* De AB blinkt. Wokeen hett denn anropen?

**Elvira:** Weet nich. Ik weer eigentlich de hele Tiet hier.

*Egon hört Anrufbeantworter ab, man hört das gerade vorher eingegangene Telefonat über Band.*

**Elvira:** *(mit zwei Teller, darauf Pizzastücke, zurück)* Un – wokeen weer dat?

**Egon:** Mutt sik verwählt hebben. Jichenseen ut'n Vereen för Deertenschutz. Een Heinrich wull, dat Tanja trüch röppt, wiel de Vogel ut'n Neest is.

**Elvira:** *(nervös)* Tanja ... Heinrich ...? Keen Ahnung.

**Egon:** Denn löscht ik den Anroop. *(tut es)*

**Elvira:** Denn kumm nu aver to'n Eten!

*Beide setzen sich an den Tisch.*

**Egon:** Denn laat us up us gemeinsame Tokunft anstöten.

**Elvira:** Up noch vele, glückliche Johrn – to'n Woll! *(stoßen an, trinken und essen dann während des Gesprächs)*

**Egon:** Wat harr ik doch för een Glück, dat ik di vör fief Johrn dör Tofall drapen heff.

**Elvira:** Drapen is goot ... du hest mi up de Motorhauv harrt.

**Egon:** Du büst mi aver ok direkt vör't Auto lopen.

**Elvira:** Jo ... un denn weer dat Leevde up den ersten Blick ... oder beter seggt, na de erste Mund-to-Mund-Aktion. Blots dree Maant later stunnen vör'n Troaltar.

**Egon:** Dat weer een Teken van't Schicksal – dat wi us so to'n ersten Mal drapen hebbt.

**Elvira:** Ik kann mi noch goot up us Hochtiet besinnen. Heel privat, blots wi beiden, sogar de Trotügen harrn wi us utlehnt.

**Egon:** Dat is so bi Eenzelkinner, van de de Öllern al sturven sünd.

**Elvira:** Egon, dien Mudder leevt noch. Du wullst se blots nich dorbi hebben.

**Egon:** Du weest ok worüm. Mien Mudder hett sik na den Dood van mien Vadder dat halve Arvdeel utbetahlen laten, üm sik dormit na Mallorca aftosetten. Wenn us dien Tant Agnes nich al faken mal finanziell ünner de Arms grepen harr, weer us Geschäft mit de Uhren al lang in'ne Bux gahn.

**Elvira:** Ik mutt di wat Trorig's seggen. Mien Tant Agnes is letzte Week überraschend sturven. Ik heff jüst Bescheid kregen.

**Egon:** Deit mi leed för di! Wo blifft denn ehr Arv?

**Elvira:** Leider hett se ehr Vermögen dat Rote Krüz vermaakt.

**Egon:** Na denn Prost! Up dien Tant Agnes! (*beide trinken aus*) Warrst du henföhrn, wenn Beerdigung is?

**Elvira:** (*verlegen*) De weer al – in'n engsten Familienkreis.

**Egon:** Leider kunn ik di bit vundaag keen Hochtietreis beden. Tjā, üm bi (*evtl. Namen der ortsbekannten Bank oder des Chefs einsetzen*) an een Kredit to kamen, mutt man erst ünner Bewies stellen, dat man den eigentlich überhaupt nich bruukt! – Un, wo süht dat ut ... gifft dat nu liekers Nadisch?

**Elvira:** Natürlich. Gah du man al mal vör, ik rüüm blots noch gau den Disch af.

**Egon:** Laat mi aver nich to lang töven. (*Mitte rechts ab*)

**Elvira:** Du kannst jo al mal anfangen. Up't Bett liggt een zaarte Överraschung. – De schall hier doch nich anropen. Wo heff ik denn sien Nummer? (*sucht Zettel in ihrer Handtasche, telefoniert heimlich*) Heinrich, du schallst hier doch nich anropen! – Mien Handy? – De Akku weer leddig. (*erschrocken*) Wat? He is bi een Dokterbesök afhaut? Dat een sik up de Justiz eenfach nich ...

*Egon tritt unbemerkt von Mitte rechts auf.*

**Elvira:** ... verlaten kann! Nee, mien Mann weet dor nix van. Ik mutt em dat erst noch schonend bibringen. – Heinrich, ik weet, dat ik em dat al lang harr seggen musst. – Jo, verspraken, ik segg em dat morgen. Un roop hier bidde nie mehr an. (*mit Geschirr rechts ab*)

**Egon:** Wat weer dat nu? Heinrich ... wokeen is düsse Heinrich? Will Elvira mi verlaten? Dat kann doch nich angahn. De geev ik erstmal anständig Bescheid ... (*will ihr nach, stolpert aber*) Stopp! - Egon, nu heet dat överleggen un denn hanneln. (*überlegt kurz*) Erstmal kieken, wen hett se anropen! (*nimmt Telefon, drückt die Taste*) Dat is aver een lange Nummer. (*telefoniert kurz, legt auf*) De Afkaat Müller? ... Se hett sik al een Afkaat nahmen. Ik warr mi erstmal nix anmarken laten un aftöven, wat passeert. Morgen fröh roop ik mien olen Schoolfründ an, den kennt Elvira nich un de kann sik mal ümkieken, wat dor los is. Un nu maak ik so, as weer ik al inslapen. (*Mitte rechts ab*)

**Elvira:** (*von rechts auf*) So, un nu heet dat, eenfach nix anmarken laten. (*dreht Licht aus, Bühne dunkel, im Abgehen Mitte rechts*) Egon, Schnurzelpurzel, ik ka-ham! (*kurz darauf im Off*) De Keerl

slöppt al! (*enttäuscht*) So een Hochtietsdag harr ik mi egtlich anners vörstellt.

*Bühne wird hell, Tag wird angedeutet, guter Effekt wäre, eine große Uhr anzubringen, das Licht komplett dunkel, Spot auf Uhr und diese dreht sich dann von 22 Uhr auf 8 Uhr morgens, ggf. ein schwarz gekleideter Akteur, der die Uhr per Hand weiterdreht, dann Licht wieder an.*

## 2. Szene

### Elvira, später Paul und Jasmin

**Elvira:** (*umgezogen von Mitte rechts auf*) Echt krass, wat Duschen bewirkt. Jüst noch mööd, kaputt, mies upleggt ... Un nu? Mööd, kaputt, mies upleggt mit Vanillegesmack. – Egon is al in't Geschäft. Ik mutt nu aver erstmal mit Heinrich snacken, woans dat wieter lopen schall. (*mit Handtasche und Jacke Mitte links ab*)

*Bühne bleibt kurz leer.*

**Paul:** (*mit Tasche vorsichtig von Mitte links auf*) De Slötél leeg ünner de Footmatt. Egon hörde sik an't Telefon so snaaksch an. Dor höört een siet dat letzte Klassendrepen vör fief Johr nix mehr van em un denn schall ik miteens (*nimmt Utensilien aus der Tasche*) rutfinden, of sien Fro fremd geiht. (*sieht auf sein Handy*) He hett mi sogar een Bild schickt. Ik wuss bit nu nich mal, dat he verheiraadt is. Goot, dat ik upstunns arbeitslos bün un nix to doon heff. - Ik heff mi vör poor John doch al mal Wanzen anschafft, wiel ik mi as Detektiv sülvständig maken wull. Womöglich funkschoneert de Dingers al gor nich mehr. Na, de warr ik liekers hier in düt Zimmer anbringen ... dor achter de Flimmerkist. (*tut dies*) Prima, so is goot! Un nu maak ik dor wieter. (*geht rechts ab*)

**Jasmin:** (*vorsichtig von Mitte links auf*) Hallo! Is wen to Huus? De Döör weer apen, also mutt een to Huus ween. (*ruft nach hinten rechts*) Hallo! Anschienend doch nüms hier. Dor kann ik mi jo ruhig mal beten ümkieken. (*sieht sich neugierig um*) Tom hett mi vorschickt, wiel mi as sien nee'e Komplizin noch nüms kennt. Mal sehn, wat in de Post to finnen is. (*nimmt Post neben Telefon, durchsucht sie*) Egon un Elvira Gold? Denn wahnt Tanja gor nich hier. (*sieht Kalender an der Wand*) Stopp! Aver woso hangt denn een Kalenner van ehr hier an'ne Wand? Kombineer – de hett heiraadt. Dormit se van nüms kennt warrt, hett se ehrn Vörnaam ännert. Denn hebbt wi doch de richtige Anschrift. (*nimmt Iesmann-Katalog*) Iesmann-Kunnen sünd se ok.

**Paul:** (*von rechts auf*) So, de Köök weer fardig.

**Jasmin:** (*zur Seite*) Dat mutt ehr Mann ween.

**Paul:** (*bemerkt Jasmin*) Wokeen sünd Se denn?

**Jasmin:** (*verlegen, zeigt den Iesmann-Katalog*) Ik, äh ... ik bün de nee'e Fro van Frost-Iesmann. De egentliche Iesmann is krank, hett to lang in'n Köhlwagen seten un Frostbulen kreen. Ik heff sien Tour övernahmen. Hier weer denn de nee'e Katalog.

**Paul:** (*nimmt den Katalog*) Denn sünd Se hier jo erstmal fardig.

**Jasmin:** Is Ehr Fro nich dor? De köfft anners jümmers wat, wenn wi een günstig't Angebot hebbt.

**Paul:** Mien Fro? Och so, jo, mien Fro. Nee, de is nich tohuus.

**Jasmin:** Schaad! (*zeigt im Katalog*) Sandwich-Ies-Snack – upstunns besünners günstig ... 30er Box blots 17,00 Euro.

**Paul:** Na goot, denn bringt Se mi man düssen Sandwich-Ies-Snack.

**Jasmin:** Aver geern ... bün ok foorts trüch. (*mit Katalog Mitte links ab*)

**Paul:** Sandwich-Ies-Snack! Man wo hebbt de ehr Köhlschapp? Dat beste is woll, wenn ik erstmal in'n Keller na een Gefreertruhe kiek. Ik mutt aver jo erstmal weten, wo überhaupt de Keller is. (*Mitte rechts ab*)

### 3. Szene Agnes und Jasmin

**Agnes:** (*noch hinter der Bühne, klopft ans Fenster und sieht durch*) Hallo, is wen to Huus? De Döör steiht apen. (*mit Koffer von links auf*) Nüms hier! (*sieht sich um*) Dorbi wull ik doch mien Tochter überraschen. Harr mien Besöök villicht doch ankünnigen schullt. Wobi – wenn ik den ankünnigt harr, harr se sik seker ut'n Stoff maakt. Kunn ik allerdings goot verstahn, wiel ik ehr domaals ehr Geld afgaunert heff. Dorbi bün ik al so neeschierig up mien Swegersöhn. Ik hoop, den warr ik vundaag kennen lehrn. Hallo! Is hier wen? Tanja, büst du to Huus? Dien Mutti is dor. (*sieht in linkes Zimmer*) Dat hier schient de Gästekamer to ween. Dor warr ik erstmal intrecken. (*links ab*)

**Jasmin:** (*mit Eispackung und Katalog von Mitte links auf*) So, dor weer Ehr Ies. - Wo is he denn nu bleven? Gott sie Dank is jüst de Naversche van'n Inkoop na Huus kamen. De warrt sik wunnern, dat ik ehr dat Ies stibitzt heff. Sünd blots 12 Stück binnen, man dat markt een Keerl doch nich. Villicht is he wedder in de Köök. (*rechts ab*)

### 4. Szene Lotte und Jasmin

**Lotte:** (*noch hinter der Bühne*) Hallo, is wen to Huus? (*von Mitte links auf*) De Döör steiht apen. (*sieht sich um*) Nüms hier! Dorbi wull ik doch mien Söhn überraschen. Harr mien Besöök villicht doch vörher ankünnigen schullt. Wobi – wenn ik den ankünnigt harr, harr he sik seker ut'n Stoff maakt. Kunn ik goot verstahn, wiel ik em domaals sien Geld afgaunert heff. Dorbi bün ik so up mien Swegerdochter neeschierig. Ik hoop, ik warr se vundaag endlich kennen lehrn.

**Jasmin:** (*von rechts auf*) Dat Ies för Egon heff ik in't Gefreerfach in'ne Köök verstaat.

**Lotte:** (*zur Seite*) Ies för Egon? Dat mutt mien Swegerdochter ween. (*zu Jasmin*) Hallo ... ik freu mi jo so, Se endlich kennen to lehrn, mien leve Swegerdochter ... (*herzliche Begrüßung*)

**Jasmin:** (*verlegen*) Swegerdochter? Jo, dor bün ik nu doch beten überrascht, dat ...

**Lotte:** Dat weer ok mien Afsicht. Ik bün Egons Mudder – also de Mudder van Ehrn Mann. Ik bün jo so glücklich. Endlich kann ik mien Swegerdochter in'n Arm nehmen. (*tut dies*)

**Jasmin:** (*verdreht hinter Lottes Rücken die Augen*) Swegerdochter!

**Lotte:** Mien Söhn hett Se bit nu förmlich vör mi verstecken.